

Struktur des Stadtforums

Wo erhalten Sie Informationen?	Was passiert im Stadtforum?	Wer wirkt im Stadtforum mit?
<p>Stabsstelle Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung</p> <p>Internetplattform www.neuruppin.de</p> <p>Newsletter »Stadtforum« und weitere Veröffentlichungen</p>	<p>eine Veranstaltung = ein Thema</p> <p>Informationen zum Thema Impulsreferate von ausgewählten Fachleuten, Berichte aus Arbeitsgruppen oder Vorträge von anderen Akteuren</p> <p>Diskussion mit den Teilnehmern Meinungsaustausch zum Thema, Sammlung bzw. Entwicklung von Ideen zum Umgang mit dem Thema, Festlegung möglicher Aktivitäten</p>	<p>Bürgerinnen/ Bürger</p> <p>Beraterkreis aus Fachleuten verschiedene Disziplinen vertreten: - Städtebau - Kultur - Ökonomie - Soziologie - Marketing - Ökologie</p> <p>Vereine, Verbände, gesellschaftliche Organisationen</p> <p>lokale Unternehmen</p> <p>Stadtpolitik</p>
<p>Und wie weiter? Im Ergebnis des Stadtforums gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B.:</p>		
Durchführung von Befragungen Meinungen und Vorschläge einholen	Bildung von thematischen Arbeitsgruppen Thema vertiefen und kontinuierlich qualifizieren	Durchführung von Werkstätten zu ausgewählten Themen bzw. Projekten Maßnahmen entwickeln bzw. anschieben

Machen Sie mit! – Beteiligungsmöglichkeiten an der Neuruppiner Stadtentwicklung

Unsere Stadtkultur soll durch aktive Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am Stadtleben geprägt sein. Dabei zählt die „soziale Stadt“ zu den Leitgedanken der Neuruppiner Stadtpolitik. Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, etwa in Form von ehrenamtlichen Aktivitäten, ist für die Umsetzung dieses Leitgedankens und die Stärkung des Gemeinwesens von zentraler Bedeutung.

Ziele lassen sich nur durch gemeinsames Handeln erreichen. Mit dem »Stadtforum« entsteht eine zentrale Plattform für den Austausch von Informationen und die Diskussion zu verschiedenen Stadtentwicklungsthemen. Regelmäßig laden wir Fachexperten ein, mit Bürger-

innen und Bürgern, Vertretern von Vereinen, aus Stadtpolitik und Verwaltung aktuelle Themen und Projekte der Stadtentwicklung offen zu diskutieren, Strategien weiterzuentwickeln und Projekte vorzubereiten. Newsletter und die Internetplattform der Fontanestadt Neuruppin dienen auch als Kommunikationsmedien des Stadtforums.

Diskutieren Sie mit uns im Stadtforum und nehmen Sie an Werkstätten zur Entwicklung und Umsetzung der Projekte der »NeuruppinStrategie 2020« teil. Gestalten Sie beispielsweise den »Kunstraum Innenstadt« mit, unterstützen Sie die Entwicklung des Klappgraben-Blocks in der Altstadt oder beteiligen Sie sich an der Umsetzung des Konzepts »Barrierefreie Stadt«. Es gibt zahlreiche Gelegenheiten, aktiv an der Stadtentwicklung Neuruppins teilzuhaben.

Immer Willkommen

Ihre Ansprechpartner für Fragen, Kritik und Anregungen

Ihre Meinungen, Anregungen und Vorschläge zur Neuruppiner Stadtentwicklung oder direkt zur »NeuruppinStrategie 2020« nehmen wir gerne auf.

- Welche künftigen Herausforderungen und Chancen sehen Sie für Neuruppins Zukunft?
- Was wären weitere zukunftsweisende Projekte?
- Wo können wir gemeinsam aktiv werden?
- Über welche Themen würden Sie gerne ausführlicher informiert werden bzw. sich austauschen können?

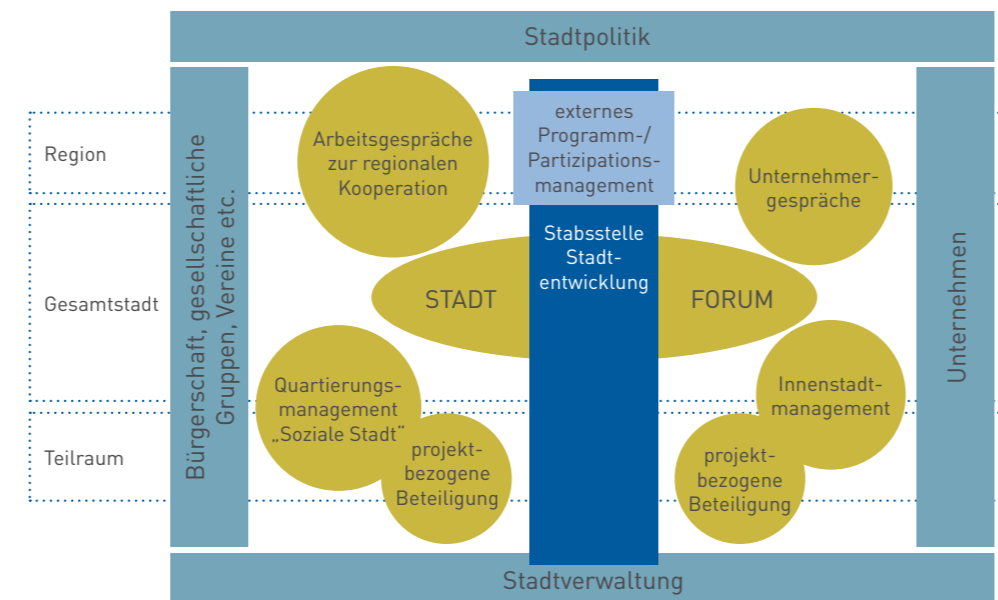
In der Stadtverwaltung Neuruppin stehen Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zur Stadtentwicklung oder zu konkreten Projekten die Mitarbeiter der Stabsstelle Stadtentwicklung beim Baudezernenten zur Verfügung.

Elmar Klein-Hessling
Telefon: 03391 - 35 56 78
elmar.klein-hessling@stadtneuruppin.de

Martina Ribbe
Telefon: 03391 - 35 57 27
martina.ribbe@stadtneuruppin.de

Karl-Liebnecht-Straße 33/34, Haus B
16816 Neuruppin

Aktuelle und Hintergrundinformationen zum Neuruppiner Stadtentwicklungsprozess, zur »NeuruppinStrategie 2020« und zum »Stadtforum« finden Sie zudem auf den Internetseiten der Fontanestadt Neuruppin (www.neuruppin.de).



Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten

Impressum

Herausgeber: Fontanestadt Neuruppin · Karl-Liebnecht-Straße 33/34 · 16816 Neuruppin
Konzept & Texte: Ernst Basler + Partner GmbH · www.ebp.de · Realisierung: cap agentur für öffentlichkeitsarbeit · www.cap-pr.de
Ausschließliche Nutzungs- und Verwertungsrechte: Fontanestadt Neuruppin · Ausgenommen Fotos: cap · DSK · Orthophotos (S. 4, 6), Nutzung mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Nummer GB-A 119/02 Kartengrundlage/ Datengrundlage: DOP 10 · www.verma-bb.de.

Zukunft an meiner Stadt – NeuruppinStrategie 2020

„gemeinsam gestalten“



FONTANESTADT
NEURUPPIN

Grußwort des Bürgermeisters



Liebe Leserin,
Lieber Leser,

im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit der Neuruppiner Stadtentwicklung auseinandergesetzt. Wir haben kritisch analysiert, wo Neuruppin momentan steht und welche Chancen und Risiken sich für die künftige Stadtentwicklung ergeben. Dazu gehört die Frage, wie die Fontanestadt ihre Rolle als wirtschaftliches Zentrum im Nordwesten Brandenburgs versteht und diese ausweitet. Eine andere Frage, die wohl allen besonders am Herzen liegt, ist die Belebung unserer Altstadt. Wie ist uns das gemeinsam möglich, ohne den Stadtrand und die Ortsteile zu vernachlässigen?

Die »NeuruppinStrategie 2020« fasst diese Fragen pointiert zusammen und formuliert realistische, zukunftsweisende Projekte für die Stadt und die Region. Hierbei werden auch räumlich Schwerpunkte gesetzt: Welches Projekt ist an welchem Ort besonders wirksam und kann dabei mit Fördermitteln unterstützt werden? Anfang des Jahres hat das brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung bekannt gegeben, dass Neuruppin zusätzliche Mittel aus dem EU-Förderprogramm »Nachhaltige Stadtentwicklung« erhalten wird. Die Qualität der »NeuruppinStrategie 2020« gab dazu den Ausschlag.

Die Strategie bereitet zudem Schlüsselprojekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes vor. Sie legt auch den Grundstein für die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen oder zur Bildung von privatem Wohneigentum in der Stadt. Der Grundsatz ist dabei immer, dass wir uns auf das Leistbare und die Zukunftsfähigkeit der Projekte konzentrieren.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt wollen wir in diesem Jahr dazu die entscheidenden Weichen stellen. Eine breite, öffentliche Beteiligung und Diskussion ist dafür notwendig. Nur so lassen sich Maßnahmen umsetzen, die von allen mitgetragen werden. Dazu brauchen wir Ihre kritische Unterstützung: Lob und Tadel! Nutzen Sie die Möglichkeiten, sich aktiv in den Stadtentwicklungsprozess einzumischen. Nehmen Sie am Stadtforum teil und kontaktieren Sie die Stabsstelle für Stadtentwicklung.

Jens-Peter Golde

Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin

»MAN MUSS ES SO EINRICHTEN, DASS EINEM DAS ZIEL ENTGEGEN KOMMT.«
Theodor Fontane (aus: „Frau Jenny Treibel“)

Leitbild und Entwicklungsziele

In der Geburtsstadt Theodor Fontanes lohnt es sich zu leben, zu lernen und zu arbeiten. Auch auf Reisende übt die einmalige Lage zwischen Luch und bewaldeter Seenlandschaft einen ganz besonderen Reiz aus. Als Ziel für Erholung und Tourismus entwickelt sich das Ruppiner Land auch zum attraktiven Gesundheitsstandort in Brandenburg.

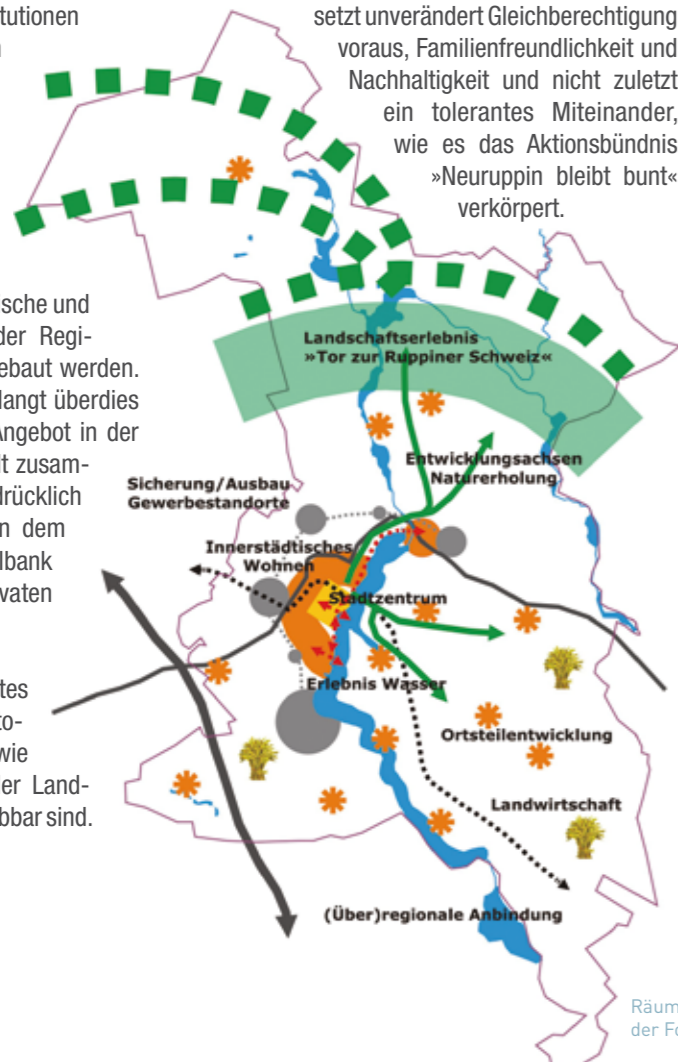
Dabei ist es kein Widerspruch, dass Neuruppin seit Jahren seinen Charakter als Zentrum im Nordwesten Brandenburgs schärft. Die Schaffung moderner Arbeitsplätze, die Sicherung von Fachkräften, eine starke Wirtschaftsförderung und die Ansiedlung vieler Institutionen sind dafür maßgebend. Um auch europaweit wettbewerbsfähig zu sein, müssen Wirtschaftskontakte deutlich intensiviert und Infrastrukturen wie Verkehrsverbindungen mit Partnern gesichert oder erneuert werden.

Neuruppin ist zudem für die schulische und berufliche Bildung Mittelpunkt der Region. Diese Kompetenz muss ausgebaut werden. Die Zukunft moderner Berufe verlangt überdies ein anerkanntes akademisches Angebot in der Region. Deshalb arbeitet die Stadt zusammen mit dem Landkreis nachdrücklich daran, das Alte Gymnasium – in dem schon Theodor Fontane die Schulbank drückte – als Standort einer privaten Fachhochschule zu etablieren.

Neuruppin ist ein ausgezeichnetes Beispiel für eine Stadt, in der historisches Erbe, Kunst und Kultur sowie Architektur in Verbindung mit der Landschaft auf sinnliche Weise erlebbar sind.

Mit dem klassizistischen Ensemble der Altstadt, der unmittelbaren Lage am Ruppiner See sowie den vielen attraktiven historischen Dorfkernen verbindet die Fontanestadt in idealer Weise ihre Stadtkultur mit ihrer Kulturlandschaft.

Leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen – diese Qualität der Fontanestadt muss ökonomisch, kulturell und touristisch entwickelt werden und Neubürger anziehen. Voraussetzungen sind eine pulsierende Altstadt sowie individuelle, aber auch sozialverträgliche Angebote an Wohnraum. Und dass es sich lohnt, in Neuruppin zu leben, zu lernen und zu arbeiten, setzt unverändert Gleichberechtigung voraus, Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeit und nicht zuletzt ein tolerantes Miteinander, wie es das Aktionsbündnis »Neuruppin bleibt bunt« verkörpert.



Räumliches Leitbild der Fontanestadt Neuruppin

Ins Auge gefasst Schlüsselprojekte der künftigen Stadtentwicklung

Die »NeuruppinStrategie 2020« enthält Projekte, die für die künftige Stadtentwicklung eine herausragende Bedeutung haben. Diese Schlüsselprojekte betreffen den Städtebau, Verkehr, das kulturelle und soziale Leben, unsere Umwelt und ein sinnvolles Marketing. Sie haben unterschiedliche räumliche Wirkung. Das Spektrum der Projekte wird anhand folgender Beispiele deutlich:

Altes Gymnasium



Das Alte Gymnasium im Herzen der Altstadt wird zu einem Generationenhaus und Zentrum des Wissens umgebaut. Schon heute haben die Kreismusikschule und die Jugendkunstschule sowie die Fontanegesellschaft hier ihren Sitz. Künftig werden die modernisierte barrierefreie Stadtbibliothek, die Bildungsinitiative jazubi e.V. und nicht zuletzt der neu gegründete Campus Neuruppin als Zweigstelle der University of Management and Communication Potsdam das Haus und damit die Innenstadt beleben. Auf die Vernetzung der Einrichtungen wird besonderen Wert gelegt. Flexibel ausgestattete Räume werden gemeinsam genutzt, die Bewirtschaftung erfolgt zentral und auch die Außendarstellung wird gemeinsam verantwortet.

Management and Communication Potsdam das Haus und damit die Innenstadt beleben. Auf die Vernetzung der Einrichtungen wird besonderen Wert gelegt. Flexibel ausgestattete Räume werden gemeinsam genutzt, die Bewirtschaftung erfolgt zentral und auch die Außendarstellung wird gemeinsam verantwortet.

Sanierung und Erweiterung Museum

Das Museum Neuruppin gehört – 1865 gegründet – zu den ältesten Häusern Brandenburgs. Die stetig wachsende, bedeutsame Sammlung ist ein hervorragender Anziehungspunkt im Zentrum der Altstadt. Indes stößt das Bürgerhaus an die Grenzen seiner Kapazitäten für Bestände und Besucheranzahl. Ein Erweiterungsbau soll einen zukunftsweisenden architektonischen Akzent zwischen denkmalgeschütztem Tempelgarten und hochwertigen Baudenkmalen setzen und dem Museum mit einer attraktiven Neugestaltung der Ausstellung eine zusätzliche kulturelle Ausstrahlung über regionale Grenzen hinaus eröffnen. Architektonische Inspirationen und funktionale Qualität sowie die planerischen Grundlagen für die Investition werden über einen architektonischen Realisierungswettbewerb entwickelt.



Sanierung des Klappgrabens



Klappgraben-Mündung an der Seepromenade

In weiten Teilen unter die Erde verbannt, durchfließt der Klappgraben aus der Mische kommend die Innenstadt und mündet am Bollwerk in den Ruppiner See. Im Rahmen einer notwendigen Sanierung des Gewässers bzw. seines Rohrleitungssystems könnte an ausgewählten Stellen das Augenmerk auf seinen Verlauf in der Altstadt gelenkt werden. Gezielt eingesetzte



Schlüsselprojekte in der Neuruppiner Altstadt

Naturierungsmaßnahmen können einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und städtebaulichen Aufwertung in der Stadt leisten. Bei der Neugestaltung eines Blockinnenbereichs lassen sich attraktive Freiflächen schaffen. Eine neue Wegeverbindung abseits befahrener Straßen vom See in die Altstadt trägt zudem zur »Entdeckung« des Klappgrabens und damit auch zur touristischen Aufwertung bei.



Detailaufnahme des Klappgrabens

Fortführung Seepromenade

An der neu gestalteten Seepromenade können Alt und Jung zwischen See und Altstadt schlendern und verweilen. Nördlich und südlich des Zentrums wird die Promenade weiter ausgebaut und verbessert. Die Verbindung zwischen der Altstadt und Alt Ruppin wird touristisch aufgewertet - zum Beispiel durch die Schaffung attraktiver Orte wie einem Hochseilgarten oder einem Kletterwald am Jahnbad.



Promenade entlang des Ruppiner Sees

HUB 53/12° - Die Logistikkreisscheibe

Zusammen mit den Städten Güstrow und Pritzwalk sowie weiteren Partnern soll die gesamte Region zur Logistikkreisscheibe Prignitz-Ruppin ausgebaut werden. Stillgelegte Bahnstrecken sind dafür zu reaktivieren, um von den dynamisch wachsenden europäischen Warenverkehren profitieren zu können.

Die vorab genannten Projekte stellen nur einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Projektpool der »NeuruppinStrategie 2020« dar. Für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Projektideen werden geeignete Managementstrukturen eingerichtet. Darüber hinaus gewinnt ein professionelles Stadtmarketing und Innenstadtmangement zunehmend an Bedeutung, um die oben beschriebenen Maßnahmen öffentlichkeitswirksam »in Szene zu setzen« und die Belebung der Stadt vom Zentrum aus zu fördern.

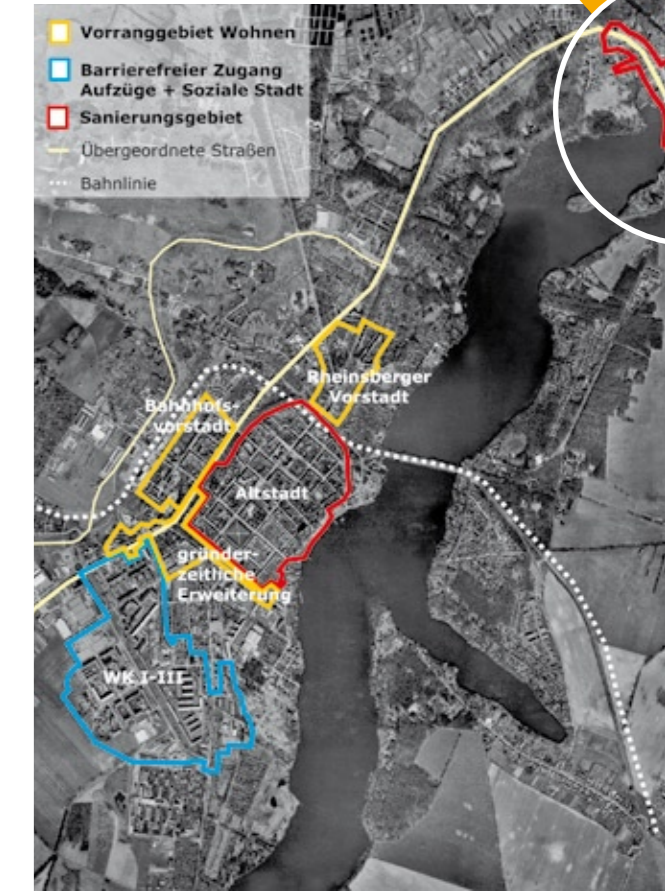
Auf den Punkt gebracht Räumliche Entwicklungsschwerpunkte

Strategische Ziele können die gesamte Region überspannen oder sich auf einzelne Quartiere konzentrieren. Alle räumlichen Ebenen der Stadt und Ortsteile tragen mit ihren individuellen Profilen zum Gesamt-Charakter der Fontanestadt bei. Das Motto »Stärken stärken« der neuen Förderpolitik des Landes Brandenburg gilt dabei auch auf räumlicher Ebene zugunsten der gesamtstädtischen Entwicklung.

Schwerpunkte benennt die NeuruppinStrategie 2020 für:

- die weitere Etablierung der Altstadt als lebendiges Stadtzentrum für alle – Stärkung als Wohn-, Wirtschafts- und Erlebnisraum sowie touristisches Zentrum
- Förderung des innerstädtischen Wohnens über die Aktivierung der Bestands- und Neubaupotenziale in der Altstadt sowie den angrenzenden Quartieren
- nachfragegerechte Sicherung des Wohn- und Versorgungsangebotes in den Wohnkomplexen I – III
- Erhalt der dörflichen Strukturen über Ortsteilentwicklungen
- Sicherung ländlicher Wirtschaftsbereiche, z. B. durch die Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Landschaftserlebnis »Tor zur Ruppiner Schweiz« – Nutzung der landschaftlichen Qualitäten für ein aktives Naturerlebnis
- Verbesserung von Infrastrukturen zur Erlebarkeit der Gewässerlandschaft entlang der Ruppiner Seenkette

Um diese Ziele zu erreichen, sind einige Fördergebiete förmlich festgelegt worden. Neben den Sanierungsgebieten »Historische Altstadt« und »Ortszentrum Alt Ruppin« genießt auch die Südstadt (WK I – II) über das Programm »Soziale Stadt« weiterhin eine besondere Förderung. Mit der Ausweisung innerstädtischer Gebiete



Schwerpunktsgebiete und Förderkulissen

als »Vorranggebiet Wohnen« können verschiedene Förderprogramme im Wohnungsbau in Anspruch genommen werden: zur Bildung von privatem Wohneigentum oder für barrierefreie Zugänge zu Wohnungen (nähere Informationen sind bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg erhältlich – www.ilb.de). Für die Ortsteile und den ländlichen Raum stehen Mittel aus dem EU-Programm LEADER zur Verfügung.

